

PORTRÄT

# Bücher sind ihre Leidenschaft

Interessierte Laien wie Literaturkenner lieben die unkomplizierte Art, wie sie Bücher vorstellt. Ursula Gmähle zieht die Zuhörerinnen und Zuhörer bei „Literatur am Vormittag“ in der Stadtbibliothek in ihren Bann - und nicht nur dort.

VON STEPHANIE BAJORAT

Die Vögel zwitschern, ein leichter Wind rauscht, ansonsten herrscht gespannte Stille im Lesegarten der Stadtbibliothek: Ursula Gmähle stellt Bücher vor und eine treue Fangemeinde folgt der Einladung gerne - mancher schaltet sich gar aus dem Urlaub zu, denn die Veranstaltung wird auch über das Internet übertragen.

„Ich habe nie ein festes Manuskript“, gesteht die 69-Jährige im Gespräch mit unserer Zeitung. Doch das vermissen ihre Zuhörer auch nicht. Lebendig und herzlich schwäbisch arbeitet sie sich durch den Bücherstapel auf ihrem Tisch. Nachdenkliches und Trauriges stehen auf dem Programm, ebenso wie heitere Momente. „Das ist eine Episode, wo man ganz viel Lachen muss“, kündigt sie an - sie hat nicht zu viel versprochen. Alles verraten will sie aber nicht. „Das will ich Ihnen jetzt gar nicht vorlesen, weil ich denke, dass Sie das Buch lesen müssen“, sagt sie über den biografischen Band, den sie in den Händen hält. Manch einer fühlt sich in solchen Momenten an die erfrischende Art der bekannten Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich erinnert.

„Lesungen sind für mich ganz wichtig. Ich brauche noch das Bild des Autors.“

**Ursula Gmähle**  
Buchhändlerin

Manchmal, das sagt Ursula Gmähle schmunzelnd, sei sie fast missionsartig in Sachen Lesen unterwegs. Nicht nur Erwachsene gehörten zu ihrer Zielgruppe. Bisweilen sucht sie als „die Tante aus Amerika“ mit einem Lesekoffer Schulen und Kindergärten auf.

Ihre Leidenschaft für Bücher sei irgendwie schon immer da gewesen, sagt Gmähle, die in Stuttgart aufgewachsen ist. Geprägt habe sie ihr ebenfalls bücherbegeisterter Vater, der starb, als sie zehn Jahre alt war. Nach seinem Tod habe eine Bibliothekarin ihr immer wieder Bücher empfohlen. Das Lieblingsbuch ihres Vaters, eines Rechtsanwalts, kennt sie noch genau.



„Ich lese kein Buch, das mir nicht gefällt“, sagt Buchhändlerin Ursula Gmähle, die bei ihren Buchvorstellungen in der Stadtbibliothek und in Buchhandlungen regelmäßig die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert.

Foto: Holm Wolschendorf

„Wer die Nachtigall stört“, der amerikanischen Autorin Harper Lee. Es sei etwas Besonderes gewesen, es schließlich selbst zu lesen. Und sie weiß noch, dass sie erleichtert war, dass es ihr auch gefiel.

Zur Buchhändlerin ist Ursula Gmähle erst recht spät geworden. Zunächst hat sie Kunstgeschichte, Archäologie und Französisch studiert. „Ich hatte mit meiner Promotion angefangen, als das erste Kind kam“, erinnert sie sich. Es folgte das zweite, dann das dritte Kind. „Das kann nicht alles sein“, habe sie gedacht, als sie 40 Jahre alt war. Bei einer Lesung in Stuttgart er-

fuhr sie von der Möglichkeit, im Fernunterricht eine Ausbildung zur Buchhändlerin absolvieren zu können. Ursula Gmähle, die damals in Tamm wohnte, entschied sich dafür. „Ich dachte, das könnte ich machen, wenn die Kinder im Bett sind.“ Doch bei diesem recht trockenen Ausbildungsformat mag der Funke nicht überspringen. Schnell habe sie gewusst, das muss etwas anderes sein. Gmähle heuert in der Schubart-Buchhandlung in der Körnerstraße an. „Damals war ich der älteste Azubi in Ludwigsburg, erinnert sie sich. Nach ihrer Ausbildung nahm sie eine Stelle in Crails-

heim an, weil ihr Mann dort seine berufliche Zukunft sah. Über die dortige literarische Gesellschaft lernte sie viele namhafte Autoren persönlich kennen, durfte bei Lesungen moderieren. Eine Zeit, auf die sie gerne zurückblickt. „Lesungen sind für mich ganz wichtig“, sagt sie, auch wenn nicht jeder Autor auch ein brillanter Vorleser sei. „Ich brauche noch das Bild des Autors.“ Sie findet es interessant, welche Stellen er auswählt.

Die Leidenschaft für Bücher teilt sie mit ihrem Mann, mit dem sie vor sechs Jahren auch wieder in den Kreis Ludwigsburg gezogen ist. „Mein Mann ist eigentlich fast noch schlimmer als ich“, sagt sie. In den gemeinsamen Urlaub darf dann ausnahmsweise auch ein E-Book-Reader mit. Ansonsten bevorzugt die Buchhändlerin aber gedruckte Bücher. „Ich brauche das Haptische, ich muss über das Cover streicheln können.“

Auch wenn sie Bücher liebt, kann sie nicht in jeder Lebenslage lesen. „Ich muss den Kopf frei haben für Bücher.“ Durch ein Buch durchquälen will sie sich übrigens nicht. „Ich lese kein Buch, das mir nicht gefällt“, da sei sie konsequent. Wenn ihr Interesse nach 50 Seiten nicht geweckt ist, legt sie das Buch zur Seite.

Sie hat in ihrer beruflichen Laufbahn und in zehn Jahren „Literatur am Vormittag“ unzählige Bücher empfohlen und selbst gelesen. Ob es sie reizt, selbst ein Buch zu schreiben? Gmähle winkt ab. „Es gibt so viele Bücher, da muss ich nicht auch noch meinen Senf dazugeben.“

**INFO:** Die nächste Ausgabe von „Literatur am Vormittag“ mit Ursula Gmähle findet am Mittwoch, 8. Juni, um 10.30 Uhr statt. Dieses Mal im Lesegarten der Stadtbibliothek - bei schlechtem Wetter im Kleinen Saal des Kulturzentrums. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen per E-Mail an [stabi.literatur@ludwigsburg.de](mailto:stabi.literatur@ludwigsburg.de) oder per Telefon (0 71 41) 9 10 31 62. Wer online teilnehmen möchte: Der Zugangslink ist online unter [www.stabi-ludwigsburg.de](http://www.stabi-ludwigsburg.de).

SERIE

## Was ist Ihre Geschichte? Berichten Sie uns!

Mit der Serie „Meine Geschichte“ möchte die LKZ Menschen aus Ludwigsburg und der Umgebung in den Mittelpunkt stellen, die von einem Aspekt aus ihrem Leben berichten. Was ist Ihre Geschichte? Melden Sie sich, wir berichten darüber. Bitte per E-Mail an [stadtdredaktion@lkz.de](mailto:stadtdredaktion@lkz.de) (red)

MELDUNGEN

EGLOSHEIM

## PlusMinus60 ist wieder beim Wandern aktiv

Die Gruppe PlusMinus 60 Eglosheim ist wieder aktiv. Sie veranstaltet am Mittwoch, 8. Juni, eine alternative Wanderung von Eglosheim aus. Treffpunkt ist um 10.45 Uhr an der Ecke Kelterplatz/Hahnenstraße. Gemütlich geht es Richtung Kleinaspergle. Dort ist eine Einkehr im Biergarten geplant.

Wer gerne in der Gruppe wandert, trifft sich mit PlusMinus 60 Eglosheim am Donnerstag, 9. Juni, um 9.15 Uhr am Parkplatz der S-Bahn-Station Favoritepark. Mit der S-Bahn (Daran denken: Dort gilt noch Maskenpflicht) geht es nach Marbach. Dort wird etwa zehn Kilometer gewandert. Einkehr ist im Schillerhof geplant. Wegen der Reservierung in der Gaststätte ist eine Anmeldung, Telefon (071 41) 37 45 64, ist hilfreich.

Allerdings werden auch Termine der Gruppe PlusMinus 60 abgesagt: Der Spielenachmittag am Dienstag, 7., und der ökumenische Seniorentreff am Montag, 13. Juni, fallen wegen der Pfingstferien aus. (red)

KONTAKT

**Stadtdredaktion**  
E-Mail: [stadtdredaktion@lkz.de](mailto:stadtdredaktion@lkz.de)  
Telefon: (07141) 130-202



## Gehört, Gesehen von Julia Essich-Föll

**N**a, wer ist bei Ihnen für die Urlaubsfotos zuständig? Bei uns bin das grundsätzlich ich. Keine Ahnung, warum. Eine Blitzumfrage im Freundeskreis hat ergeben: Fotografieren ist überall Frauensache. Und das liegt, wenn Sie mich fragen, an der Handtasche. Ich weiß nicht, ob es Männer gibt, die einen ganzen Tag eine (Hand-)Tasche mit diversen Familienutensilien samt großer Kamera bei 30 Grad durch Paris schleppen. Ich kenne so jemanden zumindest nicht. Ich glaub, im nächsten Urlaub nehme ich die kleinstmögliche Handtasche mit. Dann bin ich vielleicht auch mal auf einem Urlaubsbild drauf.

**F**otografie ist ein gutes Stichwort, und wenn ich drüber nachdenke, könnte **Jakob Vyzina** (20) tatsächlich jemand sein, der immer eine Kamera mit sich herumschleppt. Vor ein paar Jahren war der Kornwestheimer zum Schüleraustausch in Australien. „Mein Austauschbruder hat viel fotografiert, der hat mir das beigebracht“, erzählt er mir. In Australien ging's viel um Natur, zurück in Deutschland, hat sich Jakob Vyzina auf Streetfotografie



konzentriert. Am heutigen Samstag stellt er seine Fotografien von 10 bis 21 Uhr in der Kirchstraße 21 aus. Zu sehen gibt's Alltagsszenen, alle übrigens analog fotografiert. „Der Mann am See ist mein Lieblingsfoto“, verrät er mir.

**D**ie einen greifen zur Kamera, die anderen zu Stift und Papier. **Petra Hofmann** ist Designerin und



entwirft Muster für Stoffe und Papeterie. Vor kurzem hat die Ludwigsburgerin noch etwas Neues an den Start gebracht: einen Malort in der Abelstraße/Ecke Schützenstraße (das kleine Lädchen auf der Ecke). „Ich hatte mitbekommen, dass der Laden frei wird, und mich ganz



spontan dazu entschlossen, ihn zu übernehmen.“ Erst im zweiten Schritt kam die Idee, einen Malort daraus zu machen. „Hier können Kinder völlig frei von Vorgaben kreativ werden“, erzählt mir Petra Hofmann. Papier werde großflächig an die Wand gepinnt und dann geht's los mit den Farben des Regenbogens. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Kinder ab drei. Und wenn ich so in den Laden schaue, bekomme sogar ich gute Lust, mitzumalen. Schauen Sie mal, wie schön bunt das hier ist!

**I**ch weiß nicht, wie künstlerisch begabt Oberbürgermeister **Matthias Knecht** ist, aber als ehemaliger Waldorfschüler hat er mit Sicherheit sein kreatives Potenzial ausgeschöpft. Noch dazu hat er Russisch gelernt.

„Ich hatte im Abi eine 2+, aber mein Russisch ist ziemlich eingetrocknet“, erzählt er mir. Nun ja, vielleicht kann er das künftig wieder etwas rauskramen. „Wir haben uns entschlossen, das Haus, das wir in der Weststadt gekauft haben, Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen.“ Eigentlich war da ein Neubau vorgesehen, aber der könne warten. „Das Haus bietet sich an für eine etwas größere Flüchtlingsfamilie.“ Und auch wenn die Ukrainer nichts von Russland wissen wollen, bei der Verständigung kann etwas Russisch nicht schaden.

Fotos: Jakob Vyzina/p, Holm Wolschendorf, Andreas Becker

**HABEN SIE WAS GEHÖRT ODER GESEHEN?** Dann sagen Sie's mir!  
E-Mail: [Julia.Essich@lkz.de](mailto:Julia.Essich@lkz.de),  
Telefon: (07141) 130-281.

TREFFS - TERMINE

STADTGESCHICHTEN

## Handwerkskunst der Polsterarbeiten

Gepolsterte Sitzmöbel sind allen vertraut und doch etwas ganz Besonderes. Nicht nur Eduard Mörike verband mit dem Einsinken in sein weiches Biedermeiersofa das Versprechen von Komfort und Behaglichkeit.

Bernhard Ziegler ist staatlich geprüfter Restaurator im Raumausstatterhandwerk und führt seit 2004 das Unternehmen Ziegler, Werkstätten für Raumausstattung, in der Eberhardstraße. In der Veranstaltungsreihe Stadtgeschichten des Ludwigsburg Museums am Mittwoch, 8. Juni, erklärt er, was das Polstern mit Nachhaltigkeit zu tun hat und welche Polsterstechniken zu welchen Kundenwünschen passen. Beginn ist um 18 Uhr.

Treffpunkt für die Veranstaltung ist die Polsterei Ziegler in der Eberhardstraße 12. (red)

STADTKIRCHE

## Biblische Lieder im Original auf Tschechisch

Eine Stunde der Kirchenmusik findet am Pfingstamstag, 4. Juni, um 18 Uhr in der Stadtkirche statt. Joanna Jaworowska (Mezzosopran) und Julian Handlos (Orgel) interpretieren die biblischen Lieder von Antonin Dvorak in tschechischer Originalsprache. Weiter erklingt die zweite Orgelsonate von August Gottfried Ritter, heißt es in der Ankündigung. Die Liturgie liegt in den Händen von Dekan Michael Werner, der Eintritt ist frei. (red)

STADTKIRCHE

## Feierabendgottesdienst am Tag der Pflege

Ein Feierabendgottesdienst anlässlich des Tags der Pflege findet am Donnerstag, 12. Juni, um 18.30 Uhr in der Stadtkirche am Marktplatz statt. Veranstalter sind die evangelische und katholische Kirche sowie Markt 8.

Der Gottesdienst am Abend will mit Impulsen und Musik dazu beitragen, dass die Besucherinnen und Besucher aufatmen können und gestärkt weitergehen, heißt es in der Ankündigung. Zu Gast sind zwei, die sich mit Pflege auskennen, weil sie seit vielen Jahren Menschen begleiten. Eingeladen sind nicht nur in der Pflege Engagierte, sondern „Kranke, Gesunde und alle anderen“, schreiben die Veranstalter. (red)

ALBERT-KNAPP-HEIM

## Infos zur Hospiz- und Palliativversorgung

Die Senioren-Union im Kreisverband Ludwigsburg lädt zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Die Situation zur Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis Ludwigsburg“ ein. Eine Anmeldung zur Veranstaltung am Mittwoch, 8. Juni, um 14.30 Uhr im Albert-Knapp-Heim, Mühlstraße 22, ist nicht erforderlich.

Es wird Impulsvorträge geben zum Palliativ-Konzept in einem Pflegeheim, zur Hospiz-Infrastruktur im Landkreis Ludwigsburg, zur Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg und zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung. Es gibt Gelegenheit zur Diskussion mit den Referentinnen und Referenten. (red)

WIR GRATULIEREN

Samstag

### ZUM GEBURTSTAG

Ludwigsburg: Philipp Scherer 90

Montag

### ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Ludwigsburg: Ira und Vitali Plötz

### ZUR EISERNEN HOCHZEIT

Ludwigsburg: Zitta und Horst Kaufmann